

VI HÖRFUNK, FERNSEHEN UND ANDERE BILDSCHIRMMEDIEN

Stefan Braunschweig u.a.: Radio und Fernsehen in der Bundesrepublik. Erfahrungen und Ansätze für eine gewerkschaftliche Politik.-

Köln: Bund-Verlag 1990, 311 S., DM 29,80

Die Rundfunklandschaft in der Bundesrepublik hat sich vom Beginn der achtziger Jahre bis zum Beginn der neunziger Jahre nachhaltig verändert. Zahlreiche private Anbieter von Hörfunk und Fernsehen konnten sich inzwischen mehr oder minder fest etablieren. Ihr Programmangebot ist für eine stetig wachsende Anzahl von Hörern und Zuschauern zu einer Konstante geworden. Das duale Rundfunksystem ist medienpolitisch weitgehend unangefochten, rechtlich legitimiert und stößt auf breite gesellschaftliche Akzeptanz. Vor diesem Hintergrund beginnen nun auch die Gewerkschaften, ihren medienpolitischen Standort neu zu bestimmen. Eine Position, die ausschließlich für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk eintritt, erscheint angesichts der Medienrealität nicht mehr sinnvoll. - Der von Stefan Braunschweig u.a. vorgelegte Band skizziert die Ansätze einer neuen gewerkschaftlichen Medienpolitik, die in einem zweijährigen - von der Hans Böckler-Stiftung finanzierten - Forschungsprojekt herausgearbeitet wurden. Das Buch dürfte jedoch nicht nur im Kontext gewerkschaftlicher Arbeit von Interesse sein, denn es bietet einen guten Überblick über den Status quo des dualen Rundfunksystems in der Bundesrepublik.

Die erste Hälfte des Buches liefert eine Bestandsaufnahme des öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunks in der Bundesrepublik. Einleitend werden Grundzüge des medienpolitischen Wandels herausgearbeitet, der zur Zulassung privater Programmanbieter führte, anschließend werden Strukturbedingungen und Programmangebot kritisch analysiert - sowohl des öffentlich-rechtlichen als auch des privaten Rundfunks. Die Kapitalverhältnisse der wichtigsten kommerziellen Programmanbieter werden aufgedeckt und ihre jeweilige Programmpolitik transparent gemacht. Der nur schwer überschaubare Sektor der privaten Radioanstalten wird systematisch beschrieben. Der erste Teil des Buches bietet somit einen empirisch fundierten, guten Überblick über die Produktionsbedingungen der Rundfunkveranstalter im dualen System.

Der zweite Teil des Buches versucht "Prognosen zur Medienentwicklung" in der Bundesrepublik anhand von Szenarien herauszuarbeiten. Die Autoren gehen hierbei keinesfalls spekulativ vor, berücksichtigen die technischen und wirtschaftlichen Einflußfaktoren, die das Mediensystem der Gegenwart bestimmen - und aller Voraussicht nach auch das der nahen Zukunft bestimmen werden. Wohltuend sach-

lich werden im Anschluß hieran die möglichen Auswirkungen steigenden Medienkonsums aus den Kanälen der kommerziellen Anbieter auf die Gesellschaft behandelt. Die Gewerkschaften fürchten - wohl zu Recht -, daß ihre gesellschaftlichen Positionen innerhalb kommerziell bestimmter Medienangebote kaum hinreichend dargestellt werden. Im Schlußkapitel werden daher "Ansätze einer gewerkschaftlichen Medienpolitik in einer dualen Medienordnung" skizziert.

Das Buch liefert insgesamt eine kritische Einführung in die Rundfunklandschaft der Bundesrepublik zu Beginn der neunziger Jahre. Aufgrund des Faktenreichtums gewinnt es nahezu den Charakter eines Handbuchs und dürfte für Studium und Erwachsenenbildung von hohem Gebrauchswert sein.

Helmut Volpers (Göttingen)